

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.
Kolosser 3.16

Inhalt:	Seite
Der Wert der Prophetie	3
Auserwählung	15
Anhang	23

Impressum: Wortdienste
Herausgeber: Wolfgang Einert
Auf der Hege 22
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.bibelthemen.info
www.bibelthemen.net
www.bibelwissen.ch

Bankverbindung:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Der Wert der Prophetie und ihre Quelle

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Was ist Prophetie?

Bevor wir uns die Antwort des geistgehauchten Gotteswortes anschauen, möchte ich drei weltliche Stimmen zitieren, die sicherlich auch ein wenig ironisch aufzufassen sind:

Journalisten prophezeien die Gegenwart!

© Wolfgang Mocker (1954 - 2009), deutscher Journalist und Autor

* * *

Prophezeien ist schwer – vor allem, wenn es um die Zukunft geht.

© Markus M. Ronner (*1938), Schweizer Theologe,
Autor und Aphoristiker

* * *

Erfahrene Propheten warten das Ereignis ab.

Kalenderspruch

* * *

(Aus: <https://www.aphorismen.de>)

Der Bibeltext, der dem Thema zugrunde liegt, steht in 2Petr 1.19-21. Dem Nahzusammenhang des Textes können wir entnehmen, dass Petrus sich hier auf das überwältigende Erlebnis bezieht, welches er zusammen mit Johannes und Jakobus bei der Umgestaltung Jesu auf dem "heiligen Berg" der Verklärung hatte.

Die Prophetie betreffend, gibt Petrus uns nun einige bemerkenswerte Hinweise:

"Und wir haben das prophetische Wort bestätigt, und ihr tut ideal, darauf zu achten als auf eine Leuchte, die an einem düsteren Ort scheint, bis der Tag durchstrahle und der Licht-

träger aufgehe.

In euren Herzen dies vorher wissend, dass jede Prophetie der Geschriebenen nicht *aus eigener Auflösung zugänglich* wird. Denn niemals wurde *im Willen eines Menschen Prophetie hervorgebracht*, sondern vom heiligen Geist getragen, redeten heilige Menschen Gottes.

Worum geht es also?

Petrus stellt fest: "Wir haben das prophetische Wort bestätigt." Wieso kann er das sagen? Ferner hören wir, dass das prophetische Wort eine Leuchte sei und die Zeit dafür begrenzt ist. Sie endet, wenn der "Lichträger aufgeht". Wer ist das und wann "geht er auf"? Zu guter Letzt beantwortet er noch die Frage, woher diese erleuchtende Prophetie kommt.

Schauen wir uns nun in der gewohnten Weise die genannten Einzelheiten der Reihe nach an.

2Petr 1.19 – Und wir haben das prophetische Wort bestätigt¹, und ihr tut ideal, darauf zu achten als auf eine Leuchte, die an einem düsteren Ort scheint, bis der Tag durchstrahle und der Lichträger aufgehe.

Was ist denn das "prophetische Wort"? Paulus hat es einmal sehr schön zusammen gefasst und dabei auf den Kern der Prophezie hingewiesen. In Röm 16.25,26 spricht er davon, dass es dabei um "das Evangelium der Verkündigung Jesu Christi" geht, welches "durch prophetische Schriften offenbart worden ist". Dies geschah, wie er sagt, "gemäß Anordnung des verborgenen Gottes". Dass die Prophetie auf das Engste mit Christus verbunden ist, zeigt auch der Hinweis in EH 19.10, wo es heißt: "Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie."

Wieso haben wir das prophetische Wort "bestätigt"?

¹ **bestätigt** - βέβαιος (*bebaios*) 8x adj.; βεβαιώω (*bebaioō*) 8x verb. - w. beschritten, zeigt an, dass es sich bei Bestätigtem nicht um Unbekanntes handelt, sondern dies einem bekannten, zum Ziel führenden Weg zu vergleichen ist. (WOKUB / 210) (βαίνω (*bainō*) schreiten).

In erster Linie spricht Petrus ja hier von sich und den anderen Aposteln. In zweiter Linie können wir das aber aufgrund der Erfahrungen der Apostel und der übrigen Lernenden auch für uns in Anspruch nehmen. Sie sahen die Herrlichkeit des Herrn und hörten die Stimme Gottes und berichteten uns davon. Wir haben somit Augenzeugen!

In 2Petr 1.16-18 lesen wir davon Folgendes: "Denn nicht weise *ersonnenen* Mythen folgend, taten wir euch die *Vermögenskraft* und Anwesenheit unseres ^dHerrn Jesus Christus kund, sondern *weil wir* Augenzeugen seiner ^dGroßartigkeit wurden^p. Denn er empfing seitens *des Vater-Gottes Wertschätzung* und Herrlichkeit, *als* von der prachtvollen Herrlichkeit ihm *eine* Stimme solcherart zugetragen wurde: Dieser ist mein ^dSohn, der Geliebte, ^han welchem ich Wohlgefallen *habe*. Und diese ^dStimme hörten wir, *die* aus dem Himmel zugetragene, *als* wir ^{zs}mit ihm auf dem ^dheiligen Berg waren."

Außerdem haben wir das prophetische Wort "bestätigter", weil der Herr selber damit angefangen hat, es zu verkünden. In Hebr 2.2 werden wir auf einen wichtigen Umstand hingewiesen. Der Schreiber des Hebräerbriefes stellt fest: "Denn wenn das durch Engel gesprochene Wort bestätigt war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam berechnete Entlohnung erhielt, wie werden wir *entfliehen*, wenn wir eine so große Rettung vernachlässigen? Welche *ihren* Anfang durch das gesprochene *Wort* des Herrn genommen hat *und* ^huns von den Hörenden bestätigt wurde, ..."

Die enge Verbindung zwischen Christus und der Prophetie des Alten Testaments hat Jesus bei Seinem Gespräch mit den sogenannten Emmaus-Jüngern selber bestätigt. Er sagte zu ihnen: "Diese *sind* meine ^dWorte, ^wdie ich zu euch sprach, *als ich* noch samt euch war, dass es nötig ist, vollständig *erfüllt zu* werden, ^dwas mich betreffend alles in dem Gesetz Mose und den Propheten und Psalmen geschrieben worden ist." (Lk 24.44)

Das gesamte Alte Testament spricht demnach in prophetischer Weise von Christus, dem Gesalbten und wirklichen Hohepriester.

Unsere Erwartung ist deshalb wie ein "bestätigter", fester "Anker". In Hebr 6.19 klingt das so: "Diese (die Erwartung) haben wir als einen sicheren, außerdem auch bestätigten Anker der Seele, der in das Innerste *hinter* den Vorhang hineinreicht." In diesen Worten wird noch etwas deutlich. In das Allerheiligste (w. Heilige der Heiligen) durfte im irdischen Abbild nur der Hohepriester einmal im Jahr unter bestimmten Bedingungen hinein gehen. Wir haben Zugang, weil wir Teil des prophetisch angekündigten wirklichen Hohepriesters sind! Ja, in der Tat, unsere "Erwartung ist bestätigt".

Im Vers 19 unseres Textes heißt es noch weiter: **"... und ihr tut ideal, darauf zu achten als auf eine Leuchte, die an einem düsteren Ort scheint, ..."**

Das prophetische Wort wird mit einer Leuchte verglichen. Damit ist klar, dass die Prophetie des Wortes Gottes unseren Glaubensweg beleuchtet. Schon David konnte gemäß Ps 119.105 sagen: "Leuchte meinem Fuß ist dein Wort und Licht meinem Steg." (DÜ)

Wenn wir in die Zukunft blicken und die himmlische Stadt Jerusalem im vierten Kosmos betrachten, lernen wir, dass dort das Lämmlein, d.i. der vervollständigte Christus in Haupt und Gliedern, die Leuchte ist.² In EH 21.23 bestätigt uns das Johannes, wenn er feststellt: "Und die Stadt hat nicht Bedarf der Sonne noch des Mondes, auf dass sie *in* ihr scheinen, denn die Herrlichkeit ^d Gottes erleuchtet sie, und ihre ^d Leuchte *ist* das Lämmlein."

Bereits in diesem Kosmos, dem zweiten, wird mehrfach die Lichtfunktion des Gottessohnes von Ihm selbst und von anderen bestätigt. Hier nur zwei Beispiele: Einmal sprach Jesus zu den Pharisäern und sagte: "Ich, ich bin das Licht des Kosmos. Der, *der* mir nachfolgt, wird keinesfalls in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben."³ Auch Johannes selber darf unter der Leitung des Geistes Gottes solches bezeugen, wie wir es in Joh 1.4 lesen können: "In ihm ist Leben, und das Leben war das Licht der Menschen." Als ob das nicht genug sei, lesen wir dann noch ein paar Verse weiter (Vers 9), mit welchem Ziel dieses Licht kam. "Es

² Vgl. Joh 1.4; 8.12

³ Joh 8.12

war das wahrhaftige ^d Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet."⁴

Wie lange soll dieses prophetische Wort leuchten?

Im letzten Teil des Verses 19 unseres Textes wird gesagt: "... bis der **Tag durchstrahle**⁵ und **der Lichtträger**⁶ **aufgehe**."

Wie strahlt der Tag durch? In Röm 8.19,21 gibt uns der Apostel Paulus einen Hinweis, indem er erklärt: "Denn das Vorahnen der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne ^d Gottes. ... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit ^hzu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder ^d Gottes." Die ganze Schöpfung wartet demnach auf die lichtvolle, durchstrahlende Enthüllung der Söhne Gottes und damit auf ihre Befreiung.

Wann kann das beginnen? Das kann erst beginnen, wenn der Christus in Haupt und Gliedern vollendet ist und seine äußere Machtübernahme stattgefunden hat. Von diesem Zeitpunkt lesen wir in EH 10.7 und 11.15 Folgendes: "... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten ^d Engels, wann er im Begriff sei **zu** posauern, wird auch das Geheimnis ^d Gottes vollendet, wie er es seinen ^d Sklaven und ^d Propheten evangelisiert *hat*. ... Und der siebente Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im ^d Himmel, *die* sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres ^d Herrn und seines ^d Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen."

Der Hinweis auf das „Durchstrahlen“ des Tages zeigt, dass noch nicht alles Licht ist. Dieser Zustand dauert noch bis in den vierten Kosmos an. Allerdings ist das Ziel von allem, das Neue Jerusalem, durch und durch mit Licht erfüllt. In EH 21:25 lesen wir: "Und ihre ^d Tore werden *bei* Tag keinesfalls verschlossen, denn Nacht wird dort nicht sein."

⁴ Joh 1.9

⁵ **durchstrahlen** - διαυγάζω (*diaugazō*) 1x - durchleuchten, durchglänzen, vom Licht des Tages, das die Finsternis der Nacht durch-bricht (Sch).

⁶ **Lichtträger** - φωσφόρος (*phōsphoros*) 1x - lichtbringend (Sch).

Wenn also der Tag "durchstrahlt", weil die Nacht nicht mehr lange dauert, werden die Lichtträger hin zu dem Ziel gelangen. Deshalb kann Paulus in Röm 13.12 sagen: "Die Nacht ist vorgerückt, aber der Tag *ist* nahe. Wir sollten daher die Werke der Finsternis ablegen *und* sollten die Waffen des Lichts anziehen."

Das Ziel ist klar definiert und in der Enthüllung wird es uns gezeigt. Die Leibesglieder sitzen in Einheit mit ihrem Haupt, der gleich "kristallisierendem Jaspis" ist, zusammen auf dem Thron und werden das ganze All nach und nach durchleuchten.⁷

Nach allem, was wir bisher betrachtet haben, sollte eigentlich klar sein, wer der Lichtträger (grie. Phosphoros) ist. Weil das aber nicht der Ansicht aller Ausleger entspricht, möchte ich im Folgenden noch einige ergänzende Fakten nennen.

Weil die lateinische Vulgata-Bibel das griechische "*phosphoros*" mit „lucifer“ (*luci = Licht; fer = tragen*) übersetzt, und "die Alten" diesen Begriff mit der alttestamentlichen Stelle in Jes 14.12⁸ in Verbindung gebracht haben, sind einige der Meinung hier ist von Satan die Rede. Die von Hieronymus Ende des 4. Jhts. geschaffene Vulgata-Bibel (die sich auf einen älteren lateinischen Text [Vetus Latina] von 150 Ztr. stützt) gibt das griechische Wort zwar korrekt wieder; da aber seit Jahrhunderten das lateinische „*lucifer*“ auf den Teufel gedeutet wird, wurde seine wahre Bedeutung verdunkelt, und der Christus ist zurückgesetzt worden.

Im Übrigen verwendet die Vulgata-Bibel das Wort Luzifer noch dreimal und zwar für Morgen (Hi 11.17), Tierkreiszeichen (Hi 38.32) und Morgenröte (Ps 110.3 [109.3]). In Ps 110.3 lesen wir: "Dein Volk ist *voller* Willigkeit am Tage deiner Macht. In heiliger Pracht,

⁷ EH 4.3 – "Und der Sitzende *war im* Aussehen gleich *einem* Jaspisstein und *einem* Sarder, und *ein* Regenbogen *war rings* des Thrones, *im* Aussehen gleich *einem* Smaragd."

EH 21.11 – "... *und* sie hat die Herrlichkeit Gottes. Ihr ^d Lichthüter *ist* gleich *dem* wertvollsten Stein, wie *ein* kristallisierender Jaspis-Stein."

⁸ Jes 14. 12 – "Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Zur Erde gefällt, Überwältiger der Nationen!"

aus dem Schoß der Morgenröte habe ich dich wie Tau gezeugt." Wenn Luzifer Satan wäre, dann käme nach dieser Aussage das Volk Gottes aus dem Schoße Satans, was wohl kein Bibelausleger ernsthaft behaupten wird.

Eine zweites Problem ist mit dem Ende des Verses 19 unseres Textes verbunden. Traditionell wird das wir folgt wiedergegeben: "... bis der Tag durchstrahle und *der* Lichtträger aufgehe in euren Herzen." Der Schluss des Satzes: "in euren Herzen" gehört nicht dort hin, sondern ist Teil des folgenden Verses.

Wie folgendes Zitat zeigt, ist die traditionelle Sichtweise grammatisch und heilsgeschichtlich nicht korrekt.

Zit. S+Z (1894) zu phosphoros u. Herzen:

"φωσφόρος (*phōsphoros*) ist bildlich Wiederholung von ἡμέρα (*Tag*). Die subtile Unterscheidung zwischen Tagesdämmerung und Aufgang des Morgensterns ist nicht wohl angebracht. ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν (*in euren Herzen*) kann demnach nicht mit ἀνατείλη (*aufgehen*) verbunden werden - denn die παρουσία (*parousia*) des Herrn ist kein innerlicher Vorgang - noch mit προσέχοντες (*darauf achten*), von dem es zu weit entfernt steht ..." [Die Anfügungen in Klammern sind von mir zum besseren Verständnis hinzugefügt worden]

Wenn man die Verse 2Petr 1.16-19 im Zusammenhang liest, ergibt sich Folgendes:

Petrus spricht in diesen Versen von Christus und seiner prachtvollen Herrlichkeit, als Er auf dem Berg verklärt wurde. Er zeigt ferner, dass diese Herrlichkeit das prophetische Wort bestätigt, bis es durchstrahle und so der Lichtträger (der vervollständigte Christus) in seiner Herrlichkeit für alle zu sehen ist.⁹

Kommen wir zum nächsten Vers unseres Textes und dem Übergang, wie ich ihn unter den vorgenannten Hinweisen verstehe.

2Petr 1.20 – In euren Herzen dies vorher wissend, dass jede

⁹S. dazu auch im Internet die Abhandlung zu "Phosphoros":

<https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>; oder in dem Buch: Bibelthemen von A-Z, 2. Ausgabe, von W. Einert, Seite 314.

Prophetie der Geschriebenen¹⁰ nicht aus eigener Auflösung zugänglich wird.

Das Herz spielt eine zentrale Rolle, wenn es um das Verständnis des Wortes Gottes geht. in Röm 5.5 wird uns u.a. gesagt, dass der Geist Gottes die Liebe Gottes "in unseren Herzen" ausgegossen hat. Wenn der Heilige Geist demnach im Herzen ist, ist das auch die beste Voraussetzung, um Prophetie zu verstehen.

Der Apostel Paulus hat die Thessalonicher und damit auch uns einmal aufgefordert: "Prophetien schätzt nicht gering!" (1Thes 5.20)

Warum sollten wir Prophetie nicht gering schätzen?

- **Weil** – Prophetie ist eine Gnadengabe des Geistes, die durchträgt (διάφορος [*diaphoros*]).

Paulus erwähnt in 1Kor 12.10 in Bezug auf die Gnadengaben, die der Geist Gottes gibt, unter anderem auch die Prophetie: "... *ei-nem* anderen aber *Innenwirkungen von Vermögenskräften*, *einem* anderen aber Prophezeiungen, *einem* anderen aber Beurteilungen der Geister; ... "

Auch in Röm 12:6 bestätigt Paulus das, wenn er feststellt: "Da wir aber verschiedene (w. durchtragende) Gnadengaben haben, gemäß der uns gegebenen ^d Gnade, es sei Prophetie, so gemäß der Proportion des Glaubens."

Ein Hinweis ist in diesem Zusammenhang noch wichtig, wenn es um die Geistesgabe der Prophetie geht. In 1Kor 14.32 erklärt Paulus: "Und *die Geistesgaben der Propheten* unterordnen sich *den Propheten*." Was bedeutet das? Der Geist der Propheten, die die Grundlage gelegt haben, ist maßgeblich für die "Propheten", die mit diesen Aussagen "arbeiten". Mit anderen Worten: Wenn wir über

¹⁰ **Geschriebene** - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (J5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

Prophetie reden, dann müssen wir uns dem geschriebenen Wort unterordnen und dürfen nicht mit "eigener" Prophetie das Wort Gottes verfälschen.

Was gibt es noch für Gründe, Prophetie nicht gering zu schätzen?

- **Weil** – Prophetie zur Erbauung der Ekklesia dient.

Darauf weist Paulus in 1Kor 14.3,4 hin: "Der Prophezeiende aber spricht *zu den* Menschen *zur* Erbauung und *zum* Zuspruch und Trost. ... der Prophezeiende aber erbaut die Versammlung."

- **Weil** – Prophetie eine Leuchte ist, die uns den Weg erleuchtet.

Der hier behandelte Text aus 2Petr 1.19 zeigt das eindeutig, wenn er uns auffordert, "darauf zu achten als auf *eine* Leuchte, die an *einem* düsteren Ort scheint, ..." Wer Prophetie verachtet, findet auch den Weg nicht mehr.

Noch etwas ist wichtig. Wer Prophetie missachtet, missachtet auch die Grundlage der Ekklesia. Was ihre Grundlage ist, schildert uns Paulus in Eph 2.20, wenn er sagt: Sie ist "aufgebaut^p auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckspitze ist." Ein guter Baugrund ist wichtig, um die Stürme der Zeit richtig einzuordnen, sie zu überstehen und nicht betrogen zu werden. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den zweiten Teil der Gleichnisrede Jesu in Mt 7.25, ein Haus betreffend: "Und der Regen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und fielen *auf* jenes ^d Haus zu, und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet worden."

Ein guter biblischer Baugrund an heilsgeschichtlicher Erkenntnis ist notwendig, um die endzeitlichen Wirren dieses Kosmos recht einordnen zu können. Es gibt viele antichristliche Bestrebungen, die, wie Paulus in 2Thes 2.9 feststellt, sich als Fälschung erweisen.¹¹

¹¹ 2Thes 2.9 – "... *ihn*, dessen Anwesenheit gemäß der Wirksamkeit des

Was unser Verständnis von Prophetie betrifft, weist Petrus in Vers 20 unseres Textes noch darauf hin, dass die Prophetie nicht aus "**eigener Auflösung zugänglich** wird".

Warum ist das so?

Wie Petrus im Folgenden zeigt, wurde diese Prophetie (hier vornehmlich die des AT) "nicht von Menschen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist". Deshalb konnte David sagen: "*Der Geist JHWHs redet in mir, und **seine** Sprechweise (הַלָּאָהּ [MiLaH]) ist auf meiner Zunge.*" (2Sam 23.2)

Auch Mose bestätigte dies, als er mit dem Volk Israel auf dem Weg ins "verheißene Land" war und zwei Männer im Lager prophezeiten. Josua wollte, dass Mose dies verhindert. Dieser fragte dann Josua: "Eiferst du für mich?" und erklärt: "Möchte doch das ganze Volk Jehovas Propheten sein, dass Jehova seinen Geist auf sie legte!" (4Mo 11.29 ELO)

Noch etwas ist in diesem Zusammenhang wichtig. Auch der Geist Gottes verkündet nichts Eigenes, sondern gibt die Reden Gottes weiter. Jesus hat dies einmal, uns betreffend, sehr aufschlussreich erklärt. In Joh 16.13-15 lesen wir davon: "Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt^{t_{kj}}, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten, denn er wird nicht von sich selbst sprechen, sondern so vieles, wie er hören wird, wird er sprechen, und die Kommenden wird er euch verkünden. Jener wird mich verherrlichen, da er aus dem Meinen nehmen wird und euch verkünden wird. Alles, ja so vieles, wie der Vater hat, ist mein, deswegen sagte ich, dass er aus dem Meinen nimmt und euch verkünden wird."

Es ist demnach der Heilige Geist, der die Ekklesia belehrt; eigenwillige Auslegung von Prophetie ist hingegen irreführend.¹² Dazu kommt noch die Ergänzung von Joh 14.26, wo Jesus erklärt: "Der Zuspreeher aber, der Heilige ^d Geist, welchen der Vater in meinem ^d

Satans ist, ^lmit allem Vermögen und *mit* Zeichen und Wundern *der* Fälschung."

¹² Vgl. Eph 3.5

Namen senden wird, jener wird euch alles lehren und euch *an* alles erinnern, "was^{pl} ich euch sagte." Alle, die sich nicht dem Geist Gottes unterordnen, sind demnach "falsche Propheten und falsche Lehrer".¹³

Petrus fährt fort:

2Petr 1.21 – "Denn niemals wurde *im Willen eines Menschen* Prophetie hervorgebracht, sondern vom heiligen Geist getragen redeten heilige Menschen Gottes."

Es ist nicht der Wille des Menschen, der Prophetie hervorbringt. Dafür gibt es genügend Beispiele. Das von David habe ich oben schon erwähnt (S. 28). Auch Jeremia bestätigt dies. In Jer 1-7-9 lesen wir: "Da sprach der JHWH zu mir: Sage nicht: Ich bin *zu* jung. Denn zu allen, zu denen ich dich sende, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebiete, sollst du reden. Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht der JHWH. Und JHWH streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und JHWH sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund."

Ein anderes Beispiel ist Elia. Nachdem er der Witwe von Zarphat mit Öl und Mehl geholfen hatte, stirbt deren Sohn, worauf die Frau ins Zweifeln kommt. Als Elia den Jungen ins Leben zurückgeholt hatte, sagt die Witwe zu ihm: "Nunmehr erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und dass das Wort JHWHs in deinem Munde Wahrheit ist." (1Kö 17.24)

Auch die Apostel haben das "innenwirkende"¹⁴ Wort Gottes verkündet. Paulus versichert den Thessalonichern: "Und deshalb auch danken wir ^d Gott unablässig, dass, *als* ihr von uns das Wort der Kunde ^d Gottes empfanget, ihr *es* nicht *als* Menschenwort aufnehmt, sondern, so wie es wahrhaftig ist, *als* Wort Gottes, welches auch *innen*wirkt in uns, den Glaubenden." (1Thes 2.13)

¹³ 2Petr 2.1 – "Es waren aber auch falsche Propheten in dem Volk, wie auch ^lunter euch falsche Lehrer sein werden, die Sekten *des* Verderbens nebeneinführen werden und den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen; schnelles Verderben über sich selbst bringend."

¹⁴ ἐνεργέω (*energeō*)

Folgende Ergänzungen sollen diese Tatsache noch unterstützen:

- 1Kor 2.4 – "... und mein ^d Wort und meine ^d Verkündigung *waren* nicht in überredenden Worten *der* Weisheit, sondern in Erzeugung *des* Geistes und *der* Vermögenkraft, ..."
- 1Kor 2.13 – "... *von* welchen (den "Tiefen" Gottes) wir auch sprechen, nicht in Worten, gelehrt *von* menschlicher Weisheit, sondern in *Worten* gelehrt *vom* Geist, geistliche *Sachverhalte* mit geistlichen *Maßstäben* ^{zsb}beurteilend."
- Gal 1.1 – "Paulos, Apostel, nicht von Menschen, aber *auch* nicht durch *einen* Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott-Vater, der ihn aus Gestorbenen erweckt hat, ..."
- Gal 1.11 – "Denn ich tue euch kund, Brüder, dass das von mir evangelisierte ^d Evangelium nicht gemäß Menschenart ist."
- Röm 15.18 – "Denn ich werde nicht wagen, etwas *zu* sprechen, ^wwas nicht Christus durch mich gewirkt *hat* ^hzum Gehorsam *der* Nationen *in* Wort und Werk, ..."

In der Tat, "... **niemals** wurde *im Willen eines Menschen* Prophetie *hervorgebracht*, sondern **vom Heiligen Geist getragen** redeten heilige Menschen Gottes."

Deshalb gilt das, was Paulus dem Timotheus in 2Tim 3.16 geschrieben hat, für alle Worte Gottes in den uns zur Verfügung stehenden Abschriften: "Alle Geschriebene *ist* gottgehaucht und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Berichtigung, zur Erziehung, *ja* der in Gerechtigkeit."

Ich schließe mit den Worten Jesu aus Lk 21:33 – "Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden keinesfalls vergehen."

Amen.

Auserwählung

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Wenn du die Wahl hättest, zwischen zwei Körben Obst zu wählen wovon in dem einen gutes Obst liegt und in dem anderen schlechtes; welchen würdest du nehmen? Ich denke du würdest, so wie ich auch, den guten Inhalt auswählen. Wie das Gott macht, werden wir noch sehen, denn Er wählt auch aus. Dass Er das tut, mag für den, der sich auf seine eigene Weisheit verlässt, zumindest unverständlich, wenn nicht gar ungerecht erscheinen.

Ich möchte die Auswahl Gottes zunächst am Beispiel Israels deutlich machen. Israel wurde nicht aufgrund irgendeiner eigenen Leistung auserwählt. In 5Mo 7.7,8 lesen wir diesbezüglich Folgendes: "Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat JHWH sich euch zugeneigt und euch erwählt – ihr seid ja das geringste unter allen Völkern –, sondern wegen der Liebe JHWH's zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen hat ..."

Gottes Auswahl geschieht nach Seinem Vorsatz, und Er schaut dabei nicht auf die Qualität dessen, was Er erwählt. Diese Auswahl gemäß Vorsatz der Gnade wird auch bei Jakob und Esau deutlich, denn in Röm 9.11-13 lesen wir dazu: "Denn als sie noch nicht Geborene waren, aber auch nicht irgend Gutes oder Schlechtes praktiziert hatten – auf dass gemäß Auswahl der Vorsatz Gottes bliebe, nicht aus Werken, sondern *ausgrund* des Berufenden – wurde ihr (Rebekka) gesagt: 'Der Größere wird dem Geringeren *wie ein Sklave dienen*'; so, wie geschrieben wurde: Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst¹⁵."

Hier erkennen wir deutlich, dass das Handeln des einzelnen Menschen keinen Einfluss auf den Vorsatz Gottes hat. Paulus geht in Röm 11.28 sogar noch weiter, wenn er sagt: "Gemäß dem Evangelium *sind sie* zwar Feinde euret wegen, gemäß der Auswahl aber Geliebte wegen der Väter." Gott hat Seine Auswahl nicht geändert trotz der Tatsache, dass der verstockte Teil Israels (Haus Juda) zum Feind des Evangeliums geworden ist.

¹⁵ Hassen bedeutet im biblischen Sinn "an die zweite Stelle setzen".

Gott liebt Sein ganzes Volk, nicht nur die, die im politischen Staat Israel leben, weil es Seine Auswahl nach Vorsatz der Gnade ist, unabhängig von **ihrem** Verhalten.

Grundsätzlich ist somit Folgendes festzuhalten:

- **Auswahl** geschieht aus Gnade und aufgrund der Treue Jesu:

In Eph 2.8,9 bestätigt Paulus dies, wenn er sagt: "Denn in der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben (Treue), und dies nicht aus euch, Gottes Schenk~~g~~abe ist es; nicht aus Werken, auf dass nicht irgendeiner sich rühme."

Im Brief an die Galater präzisiert Paulus den Aspekt der Treue noch auf besondere Weise, wenn er die Treue Jesu als Voraussetzung für unseren Glauben (unsere Treue) nennt. Er erklärt dieses Verhältnis wie folgt: "... wir nehmen aber wahr, dass ein Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu¹⁶. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken des Gesetzes, da aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." (Gal 2.16)

Das heißt doch im Umkehrschluss, dass uns unser Glaube nichts nützen würde, wenn Jesus in Seiner Treue nicht die Voraussetzungen dafür geschaffen hätte. Dieser ganze Vorgang beruht somit nicht auf unserer eigenen Leistung, sondern Er hat die heilsgeschichtliche Grundlage dafür gelegt. Unser Glaube ist zwar nötig, aber nachgeordnet.

Zu diesem Gedanken gibt es noch einen interessanten Hinweis von Paulus. In Eph 3.12 erklärt er, dass wir "Hinzuführung" in das obere Heiligtum haben, und nennt uns die Grundlage auf der dies beruht, wenn er sagt: "... in welchem wir ^dFreimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch seine ^dTreue¹⁶. Die Befugnis, ins Allerheiligste zu gehen, war im AB nur dem Hohepriester vorbehalten.

¹⁶ *Beachte genitivus subjectivus!*

ten. Im himmlischen Original ist das nicht anders. Nur weil wir Teil des Priesters sind, haben wir Zutritt.

- **Auswahl** geschieht gemäß Seinem Vorsatz:

In 2Tim 1.9 erklärt Paulus dem Timotheus das Handeln Gottes und sagt: "... *der* uns rettete und berief mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist." Der Vorsatz Gottes ist nicht von unserem "Menschsein" abhängig. "Vor äonischen Zeiten" war unser Dasein nicht von menschlicher Art. Gott hat gemäß Hebr 1.2 durch Christus die Äonen geschaffen. In diesen Zeiträumen fand dann die Schöpfung statt. Vor dem Erschaffen der Äonen war demnach durch Vorsatz Gottes klar, wer zum Leib des Christus gehören sollte.

- **Auswahl** ist nicht von guten Eigenschaften abhängig:

Dazu gibt es eine bemerkenswerte Feststellung von Paulus. In 1Kor 1.27,28 schreibt er den Korinthern Folgendes: "... sondern die Törichten des Kosmos auserwählt Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt Gott, auf dass er die Starken beschäme, und die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten auserwählt Gott, die, die nichts sind, auf dass er die, die *etwas* sind, unwirksam mache." Gott wählt, im Gegensatz zu uns, in der Regel nicht das Beste aus, sondern das, was in den Augen der Bewohner diese Kosmos "nichts ist" .

- **Auswahl** geschieht in der von Gott festgesetzten Ordnung oder Abteilung (Reihenfolge):

In 1Kor 15.23,24 nennt uns Paulus drei Abteilungen, wenn es um die Lebendigmachung durch Auferstehung geht. "Jeder aber in der eigenen Ordnung: *der* Erstling, Christus; darauf die, *die* des Christus *sind* in seiner ^dAnwesenheit; dann die Vollendung."

Die hier aufgeführte Ordnung gliedert sich in drei Abteilungen. Die zweite der drei ist zeitlich festgelegt, sodass wir auch die anderen beiden einordnen können. Die Reihenfolge lautet demnach:

1. Der Erstling, Christus;
2. Darauf die, die des Christus sind in seiner Anwesenheit;
3. Dann die Vollendung, wenn er die Regentschaft dem Gott und Vater gibt; wenn er alles Anfangseiende und alle Autorität und Vermögenskraft unwirksam gemacht hat."

Die zweite Abteilung der Auferstehungen ist an die "Anwesenheit" Jesu gebunden. Wann wird diese Anwesenheit sein? Seit Seiner Himmelfahrt war Er noch nicht wieder in diesem Sinne "anwesend". Das nächste Ereignis dieser Art gibt es bei Seiner Anwesenheit im Lufthimmel zur Zeit der Entrückung. Dann werden "die Gestorbenen in Christus" auferstehen und mit denen, die Er mitbringt, im Lufthimmel zusammengeführt. Dieses Ereignis liegt noch in der Zukunft.

Aus diesem Grund müssen alle, die vorher auferstanden sind, zu der ersten Abteilung gehören, nämlich dem Erstling. Alle späteren Auferstehungen, die nach der siebenten Posaune stattfinden, gehören dann zur dritten Abteilung.¹⁷

- **Auswahl** ist zu Ende, wenn alles am Ziel ist:

"Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*"¹⁸, wird am Ziel der Heilsgeschichte alles in die Herrlichkeit Gottes zurückgeführt worden sein. Deshalb kann Paulus feststellen: "Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass ^d Gott alles in allen sei." (1Kor 15.28)

Im Folgenden möchte ich das Auswahl-Prinzip Gottes an einigen Beispielen des AT und NT deutlich machen.

Auswahl - Beispiele im AT:

In Neh 9.7 lesen wir: "Du bists, DU, Gott (JHWH), der du Abram

¹⁷ Siehe dazu die Aufstellung im Anhang.

¹⁸ Röm 11.36

erwähltest und führtest ihn heraus vom chaldäischen Ur und setztest seinen Namen zu Abraham um ..." (Bub)

Gott hat einen Götzenanbeter namens Abram aus einem götzendienerischen Land erwählt, um Sein erwähltes Volk auf dieser Erde entstehen zu lassen. Die Umbenennung in Abraham¹⁹ zeigt deutlich, dass Gott ihn zum "Vater einer Menge" machen wollte.

Zum Zeitpunkt der Erwählung war diese "Menge" noch nicht erkennbar. Das änderte sich erst im Laufe der Geschichte Seines Volkes. Rund 1200 Jahre später, nach der Teilung des Volkes in Haus Israel und Haus Juda, entstand diese "Menge", weil Gott das Nordreich in die Völker "säte".²⁰

Dass Gott sich nur e i n Volk auserwählt hat, nämlich Israel, um damit Heilsgeschichte zu machen, wird auch in Hebr 2.16 eindrucksvoll bestätigt: "Denn er nimmt sich ja nicht die Engel (*um Heilsgeschichte zu machen*), sondern den Samen Abrahams nimmt er." Leider wird in den allermeisten Übersetzungen diese heilsgeschichtliche Tatsache nicht beachtet. Viele schreiben: "Er nimmt sich nicht der Engel an ..."! Stimmt das? Natürlich nicht. Dem aufmerksamen Bibelleser dürfte bekannt sein, dass Gott auch die Engel richtet, d.h. zurechtbringt.

Zum Verständnis dieses heilsgeschichtlichen Werdeganges habe ich im Anhang eine grafische Darstellung der einen "Samenlinie der Verheißung" angefügt.

Was die Auswahl Israels betrifft, hat Gott Seine Meinung diesbezüglich nicht geändert! Paulus betont das ausdrücklich in Röm 11.2, 29 wie folgt: "Gott verstieß sein ^d Volk nicht, ^wdas er *zuvor* erkannte. ... Denn unbereubar *sind* die Gnadengaben und die Berufung ^d Gottes."

Es gab im AT noch weitere Erwählungen. Im Folgenden möchte ich noch vier davon erwähnen.

¹⁹ Abraham - ἀβραάμ (*abraam*) – Vater der (o. einer) Menge (NdB); hebr. ABhRaHa´M, übers. VATERHAUPT des GETÜMMELS (NK).

²⁰ Hos 2.25 – "Und ich säe es mir im Erdland ..." (DÜ)

- Gott erwählte den Stamm Levi zum Priesterdienst.

5Mo 18.5 – "... denn ihn hat JHWH, dein Gott, erwählt aus allen deinen Stämmen, damit er dastehe, um den Dienst im Namen JHWHs zu verrichten, er und seine Söhne, alle Tage."

5Mo 21.5 – "Und die Priester, die Söhne Levis, sollen herzutreten; denn sie hat JHWH, dein Gott, erwählt, ihm zu dienen und im Namen JHWH zu segnen; und nach ihrem Ausspruch soll bei jedem Rechtsstreit und bei jeder Verletzung geschehen."

- Die Könige Israels wurden erwählt.

5Mo 17.15 – "... so sollst du nur den König über dich setzen, den JHWH, dein Gott, erwählen wird; aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du sollst nicht einen fremden Mann über dich setzen, der nicht dein Bruder ist." (Vgl. 1Sam 10.24 u.a.)

- Jerusalem wurde erwählt.

Aufgrund des Ungehorsams des Königs Salomo kam es zur Reichsteilung. Trotzdem hat Gott an Seiner Erwählung festgehalten. in 1Kö 11.13 lesen wir, was Er zu Salomo sagt: "Doch will ich nicht das ganze Königreich wegreißen: *einen* Stamm (Haus Juda) will ich deinem Sohn (Rehabeam) geben um meines Knechtes David willen und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe."

- Zion wurde erwählt.

Ps 132.13 – "Denn JHWH hat Zion erwählt, hat es begehrt zu seiner Wohnstätte."

So, wie es ein himmlisches "Zion" gibt (Hebr. 12.22), gibt es auch das irdische Gegenbild. Leider hat auch hier die Tradition den Ort in den Nordwesten Jerusalems verlegt. Das biblische irdische Zion liegt auf dem heutigen Tempelberg. Der Fels, auf dem Abraham Isaak opfern sollte, befindet sich dort unter dem Felsendom.

- Der Tempel wurde als "Haus *des* Opfers" erwählt.

2Chr 7.12,16 – "Da erschien der JHWH dem Salomo in der Nacht und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und mir diese Stätte zum Opferhaus erwählt. ... Und jetzt habe ich dieses Haus erwählt und geheiligt, damit mein Name dort sei für äonisch. Und meine Augen und mein Herz sollen dort sein alle Tage."

Auch das NT bietet uns reichlich Beispiele an, die deutlich zeigen, dass Gott es ist, der erwählt.

- Die Apostel Jesu wurden auserwählt.

In Apg 1.2 stellt Lukas fest, dass er eine Aufstellung betreffs allem, was Jesus tat, gemacht hat: "... bis zu ^wdem Tag, *da* er hinaufgenommen wurde, *nachdem* er den Aposteln, welche er sich durch heiligen Geist auserwählte, Anweisung gab."

- Jesus wählte Seine Lernenden mittels des Heiligen Geistes aus.

Joh 15.16 – "Nicht Ihr auserwähltet mich, sondern ich auserwählte euch und setzte euch *dazu*, auf dass ihr hingehet und Frucht tragt und eure ^dFrucht bleibe."

- Paulus wurde als "Werkzeug Gottes" auserwählt.

Hannanias hatte eine Vision, in der der Herr zu ihm sagte, er solle zu Paulus gehen: "Da dieser mir ein Werkzeug *der* Erwählung ist, meinen ^dNamen vor Nationen, außerdem auch Regenten und Söhne Israels *zu* ^dtragen." (Apg 9.15)

- Die Ekklesia wurde vor Herabwurf des Kosmos erwählt.

Eph 1.4, 11-14 – "... so, wie er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, ... in welchem wir auch belost wurden *als* Vorersehene^p gemäß Vorsatz des *Innenwirkenden* die alle gemäß dem *Ratschluss* seines ^dWillens, ^hdass wir ^hzum *Lobpreis* seiner Herrlichkeit sind, die *wir* Vorhererwartende in dem Christus *sind*. In welchem auch ihr *seid*, *als* Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer ^dRettung, in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen; welcher Angeld unseres ^dErbes ist ^hzur Freilösung des *Umuns*getanen, hinein in Lobpreis seiner Herrlichkeit."

Beachte auch die damit verbundene Garantie der Versiegelung mit dem Heiligen Geist!

- Die Ekklesia wurde zum Priesterdienst auserwählt.

1Petr 2.9 – "Ihr aber *seid ein* auserwähltes Geschlecht, *eine* regierende Priesterschaft, *eine* heilige Nation, *ein* Volk hinein in Um-

*schirmung*machendes²¹, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus *der* Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat;

Der Hinweis auf die "Priesterschaft" wird oft nicht mit der Ekklesia in Verbindung gebracht und damit eine ihrer heilsgeschichtliche Aufgaben verdunkelt. In das irdische Heiligtum durften nur die Priester, in das "Allerheiligste" nur der Hohepriester. Im Himmel ist dies nicht anders. Nur wer Teil des Priesters ist, hat Zugang. Ich weise nochmals auf Eph 3.12 hin, wo das "Befugtsein" mit "Seiner Treue" gegründet ist.²² Ohne Priesterstatus gibt es keinen Zugang! Auch Paulus diente "priesterlich".²³

- Gott wählt wenige und kosmisch Arme aus.

Jak 2.5 – "Hört, meine geliebten Brüder: *Ist's* nicht, *dass* ^d Gott die Armen *in* dem Kosmos auserwählte, reich im Glauben und Erben der Verheißung *zu sein*, ^wdie er denen verheißten hat, *die* ihn lieben?"

- Es gibt auch auserwählte Engel.

1Tim 5.21 – "Ich bezeuge durchdringlich vor dem Auge Gottes und Christi Jesu und den auserwählten Engeln, auf dass du dieses ohne Vorurteil bewahrst und nichts gemäß Zuneigung tust."

Es gäbe noch viele Beispiele, die das Handeln Gottes deutlich machen. Die hier angeführten sollen zeigen, dass alles in Seiner Autorität begründet liegt. Er regiert über alle Äonen. Wir sind der "Ton" in Seinen Händen.

"... *dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

(Röm 16.27)

²¹ ΠΕΡΙΠΟΙΗΣΙΣ (*peripoiäsis*) – w. Ummachendes.

²² "... in welchem wir ^d Freimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch seine ^d Treue."

²³ Röm 15.16

Anhang

Die drei Abteilungen der Auferstehung gemäß 1Kor 15.22-24

"Denn ebenso wie in ^d Adam alle sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden. Jeder aber in der eigenen Ordnung: *der **Erstling***, Christus; darauf die, ***die des Christus sind in seiner ^d Anwesenheit***; dann ***die Vollendung***, wann er die Regenschaft dem Gott und Vater gibt; wann er alles Anfangseiende und alle Autorität und Vermögenskraft unwirksam *gemacht* hat."

Übersicht:

1. Christus, der Erstling (1Kor 15.23)
2. Die des Christus sind in seiner Anwesenheit (1Kor 15.23)
3. Die Vollendung (τελος) (1Kor 15.24)

Zu jeder der drei Abteilungen gehören jeweils Unterabteilungen. Diese Aufteilung ergibt sich aus den verschiedenen Zeiten der einzelnen Abteilungen.

Die **Zeit** ist der Schlüssel zum Verständnis der drei Abteilungen der Auferstehungsordnung. Eine der drei Abteilungen ist nämlich zeitlich festgelegt. Es ist die zweite Abteilung, von der es heißt, dass sie in der Anwesenheit des Herrn stattfindet. Die nächste Anwesenheit des Herrn wird bei Seinem Kommen in den Lufthimmel sein, wenn er die Entrückung inszeniert. Alle bisher Auferstandenen oder Hinaufgelösten und alle, die dies bis dahin sein werden, gehören demnach zu der ersten Abteilung.

1. Abteilung

WANN?

1Kor 15.23

Vor der 2. Abteilung, d. h. vor der Anwesenheit des Herrn.

Das ist die Zeit von Seiner Himmelfahrt bis zur Entrückung.

WER?

Apg 2.24; 3.26; Jesus, das Haupt der Ekklesia, war der Erste, der dauerhaft auferstanden ist.

Mt 27.51-53	Zur ersten Abteilung gehören auch die unmittelbar nach Jesus Auferstandenen. Da sie <u>vor</u> Seiner Anwesenheit auferstanden sind, gehören sie zur 1. Abteilung.
Lk 20.35,36	Sie starben auch nicht mehr, da sie aus Gestorbenen auferstanden sind (d.h. es blieben Gestorbene zurück).
Joh 5.25	Die Seine Stimme hören: "Amen, amen, ich sage euch, dass <i>eine</i> Stunde kommt und jetzt ist, da die Gestorbenen die Stimme des Sohnes ^d Gottes hören werden, und die Hörenden werden leben."
Joh 11.26	Die leben und glauben: "... und jeder, der lebt und ^h an mich glaubt, stirbt ^{ki} keinesfalls hinein in den Äon."
Röm 6.5	Die bis zur Anwesenheit des Herrn (d.h. bis zu Beginn der zweiten Abteilung) in der Gleichheit Jesu Auferstehenden.
Phil 1.23	Die, die seither "hinaufgelöst" wurden. "Ich werde aber von ^d beidem bedrängt: Die Begierde habend ^h ^d zum Hinauflösen und samt Christus <i>zu</i> sein, denn wieviel mehr <i>ist dies</i> besser."
Phil 1.21	Deshalb war für Paulus das Sterben Gewinn.
Röm 6.9	Da der Tod über Christus keine Macht mehr hat (ebenso nicht über die, die in Christus sind).

2. Abteilung

WANN?

1Kor 15.23	<u>In</u> der Anwesenheit des Herrn. Seine letzte Anwesenheit war zwischen Seiner Auferstehung und der Himmelfahrt. Die nächste wird sein, wenn Er zur Entrückung in den Lufthimmel kommt. Diese Anwesenheit dauert bis zur 7. Posaune, dem Zeitpunkt, in dem der Leib des Christus vollendet wird.
------------	---

WER?

1Thes 4.15;	Die, die zur Zeit der Entrückung, noch hier Lebende
-------------	---

	sind.
	"Wir, ... die Lebenden, die übrig bleiben hinein in die Anwesenheit des Herrn."
1Kor 15.51	"Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen ^p , wir werden aber alle verändert werden, ..."
1Thes 4.16	Die Gestorbenen in Christus, die erst in dieser Zeit der Anwesenheit des Herrn auferstehen werden.
Mt 25.1,5	Die zu der Ordnung der 10 Jungfrauen gehören. (Da alle bis Mitternacht schliefen, jedoch 50% zum Herrn eingingen.)
EH 11.11,12	Die zwei Zeugen.
EH 12.5	Alle, die zu dem "Männlichen" gehören.

3. Abteilung

WANN?

1Kor 15.23,24	Nach der Anwesenheit des Herrn (d.h. nach der 2. Abteilung).
---------------	---

WER?

EH 20.4-5	Alle, die zur vorherigen Auferstehung gehören.
Joh 5.28,29; Mt 25.31-46; EH 11.18	Alle, die zur allgemeinen Auferstehung gehören.
Hes 37.1-14; EH 20.12; 1Kor 15.22	Alle Auferstehenden in künftigen Äonen.

* * * * *

Die Samenlinie der Verheißung

Gott Gottes-Sohn = Schöpfer	Ps 2.7 - "JHWH sprach zu mir: Mein Sohn <i>bist</i> du, ich, ich gebar dich den <i>heutigen</i> Tag." (DÜ)
Adam Seth Henoch Noah	Hebr 1.10 - der Gottes-Sohn ist Schöpfer Apg 2.23; 1Petr 1.20 vorersehen nach Ratschluss.
(Japhet) Sem (Schem) (Ham) Abraham Isaak Jakob	Eph 1.4 - Ekklesia auserwählt vor Herabwurf des Kosmos. Ps 74.2 Israel in der Vor-Zeit (אֲדָמָה) auserwählt.
Joseph (+ 9 Brd.) Ephraim Juda (+Benjamin) David	Hebr 2.16 ER nimmt den Samen Abrahams.
Haus Israel (Lo Ami) Haus Juda (verstockt)	Gal 3.16 Zielsame = Christus.
Zielsame Jesus Am Pfahl auf 1 Golgatha die Wende Christus erhöht	Gal 4.4 *Der Sohn, trotz voräonischer Wurzel, Israelit geworden! Warum?
Leib des Christus Geheimnis Gottes vollendet EH 10.7; 11.15	5Mo 7.6,7; 14.2; Jes 45.4 Gott hat nur ein Volk auserwählt (vgl. 1Petr 1.1; Ps 105.6,43).
Israel vereint Hos 6.2 Aschur u. Ägypten Jes 19.24,25	Ps 89.34 Er wird seine Meinung nicht ändern. 5Mo 26.19; 28.13 Israel höchste der Nationen, Haupt.
Rettung der übrigen Nationen EH 22.2	Gal 3.29 Die Ekklesia ist Auswahl aus Samen Abrahams trotz Vorher-Erwählung
Der Gottes-Sohn bringt alles unter ein Haupt Eph 1.10	(Eph 1.4), *so, wie auch beim Herrn selber! s.o.
Gott alles in allen 1Kor 15.28	Eph 1.22,23 Die Ekklesia ist Sein Leib.

Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2020

09. u. 23. August
 13. u. 27. September
 11. u. 25. Oktober
 08. u. 22. November
 06. u. 20. Dezember

Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr.

Wo? Bitte nachfragen

2020 - Weitere Wortdienste von W. Einert unter Vorbehalt

Juli	4	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr
August	14	Zürich, Asylstr. 36, 19.30 Uhr
	15	Bern, Evangelisch-Methodistische Kirche, Nägeligasse 4
September	7	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr
	20	79112 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr
	22	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr
Oktober	17	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde
	18	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus		thur
^s	Codex Sinaiticus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
AB	Alter Bund	NB	Neuer Bund
^{as}	wörtl.: "aus"	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
a.Ü.	andere Übersetzung	NHT	Naphtali Tur Sinai
B	Codex Vaticanus	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	Oe	M. Oetermann, Berlin
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	^p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	^{pf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
C	Codex Ephraemi	^{pl}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
D	Codex Claromont	^{pp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	^{plqpf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	^{pip}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	TBL	Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
^{Fn}	Fußnote	^{vn}	Bedeutet wörtlich "von".
fr.	frei übersetzt	w.	wörtlich
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
HS	Heinz Schumacher	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"	nZW	Zeitwende
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957,		
	Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Ar-		